L:\Projekte\Landmarken\Arnstadt Hohlgrabe\Bebauungsplan\Bebauungsplan_2-Änderung\04_satzung\plan\wohnen_2satzung_2017-09-13.dwg
Ausdruck vom 13.09.2017

TEIL A: Planzeichnung

Maßstab 1 : 1.000

0 m 10 25 50 m

ARNSTADT "Wohnen mit Wachsenburgblick"

Gemarkung Arnstadt, Flur 5& Flurstücke 585/1 und 585/7

Maßstab 1 : 5.000

2. Teilgeltungsbereich der Ersatzmaßnahme "Wüster Berg"

Geschützter Landschaftsbestandteil

Maßstab 1 : 15.000

3. Teilgeltungsbereich der Ersatzmaßnahme "Am kleinen Bienenstein"

Gemarkung Espenfeld, Flur 4, Flurstück 418/1

Maßstab 1 : 15.000

PLANZEICHENERKLÄRUNG

Zeichnerische Festsetzungen nach § 9 BauGB, BauNVO und PlanzV

A Planungsrechtliche Festsetzungen

MAßSTABSWAHL

BAUGRENZE	
Grundflächenzahl GRZ	Geschoßflächenzahl GFZ
Traufhöhe	Firsthöhe
Sockelhöhe	Dachneigung in Grad

WA 2	o	WA 3	o	WA 4	o
GRZ 0,4	GFZ 0,4	GRZ 0,4	GFZ 0,6	GRZ 0,4	GFZ 0,6
TH max 6,00 m	FH max 9,00 m		TH max 10,00 m	TH max 6,00 m	FH max 9,00 m
W O	20 ° - 30 °	W O / S O	30 ° - 45 °		

WA 3.1	o
GRZ 0,4	GFZ 0,6
	FH max 9,00 m
W O / S O	30 ° - 45 °

Art der baulichen Nutzung
(§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, § 1 BauNVO)

WA — Allgemeine Wohngebiete (bei BauNVO)

Maß der baulichen Nutzung
(§9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB, §16 BauNVO)

GRZ = 0,4 — Grundflächenzahl GRZ: (z.B. 0,4)
(bei BauNVO)

GFZ = 0,6 — Geschoßflächenzahl GFZ: (z.B. 0,6)
(bei BauNVO)

TH = 6,50 m — Höhe baulicher Anlagen in Metern über Bezugsebene

Traufhöhe TH: (z.B. 6,50 Meter) als Höchst- bzw. Mindestmaß

FH = 10,00 m — Firsthöhe FH: (z.B. 10,00 Meter) als Höchstmaß

Bauweise, Baulinien, Baugrenzen
(§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB und 23 BauNVO)

o — offene Bauweise

ED Abs. 1 BauNVO) — nur Einzelhäuser zulässig

überbaubare Grundstücksfläche — Baugrenze (§22 Abs. 3 BauNVO)

nicht überbaubare Grundstücksfläche

Verkehrsflächen
(§9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB)

Straßenverkehrsfläche

Straßenbegrenzungslinie

Verkehrsflächen besonderer Zweckbestimmung

Zweckbestimmung: Verkehrsberuhigte Straße

Zweckbestimmung: Fußgängerbereich

Zweckbestimmung: Parkplatz

Grünflächen
(§ 9 Abs. 1 Nr. 15 BauGB)

öffentliche Grünfläche, Zweckbestimmung: Begrünte Fläche

öffentliche Grünfläche, Zweckbestimmung: Spielplatz

Planungen, Nutzungsregelungen, Maßnahmen und Flächen für Vorkehrungen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft
(§9 Abs. 1 Nr. 20,25 und Abs. 6 BauGB)

Anpflanzen von Bäumen
(§ 9 Absatz 1 Nr. 25 BauGB)

Umgrenzung von Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen

Umgrenzung von Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft; (M2) bis (M3)

Bezeichnung der Maßnahme

Sonstige Planzeichen

Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanes (§9 Abs. 7 i.V.m. § 1 Abs. 8 BauGB)

Abgrenzungen unterschiedlicher Nutzungen und Zweckbestimmungen (z.B. SU Abs. 4 § 16 Abs. 5 BauNVO)

Bemaßung (Maßangaben in Meter)

Umgrenzung von Flächen für Nebenanlagen, Stellplätze, Garagen und Gemeinschaftsanlagen
(§ 16 (8) Abs. 1 Nr. 4 und (2) BauGB)
Gesetzesnennung: Garagen

Umgrenzung der Flächen für besonderen Anlagen und Vorkehrungen zum Schutz vor schädlichen Umwelteinwirkungen
(§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB) hier: Lärmschutzmaßnahmen im öffentlichen Verkehrsraum, LM Verkehrsflächen

z.B. 204,56 — Meter über NHN) (§ 9 Absatz 2 BauGB)

Nichtstörliches Überwiegen
Grenze des räumlichen Geltungsbereiches des Bebauungsplanbereiches

z.B. 20° - 30° — Dachneigung als Mindest- und Höchstmaß

W O / S O — Zulässige Dachform (Mansdach, Satteldach)

Zeichnerische Hinweise und Planzeichen der Plangrundlage
(ohne Festsetzungscharakter/-Symbole)

236/95 — Parzellennummerierung

Flurstücksgrenze

Flurstücksnummer

vorhandene Gebäude (Wohngebäude, Nebengebäude)

Höhenpunkt (Höhe in Meter über HN)

vertrakte Regenwasserversickerungsanlage (Regenwasser)

Es wird bescheinigt, dass die Flurstücke mit ihren Grenzen und Bezeichnungen mit dem Liegenschaftskataster nach dem Stand vom _____ übereinstimmen.

Saalfeld, den ____ 2014

(L.S.) (Siegel)

Katasteramtsleiter Saalfeld

RECHTSGRUNDLAGEN

Rechtsgrundlagen

1. Baugesetzbuch (BauGB) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.09.2004 (BGBl. I S. 2414), zuletzt geändert durch Artikel 6 des Gesetzes vom 20. Oktober 2015 (BGBl. I S. 1722)
2. Baunutzungsverordnung (BauNVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 23.01.1990 (BGBl. I S. 132), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 11.06.2013 (BGBl. I S. 1548)
3. Thüringer Bauordnung (ThürBO) vom 13.03.2014 (GVBl. 2014 S. 49)
4. Thüringer Kommunalordnung (ThürKO) in der Fassung vom 28. August 2003 (GVBl. 2003), zuletzt geändert durch Artikel 14 des Gesetzes vom 17. August 2015 (GVBl. S. 125)
5. Raumordnungsverordnung (RoV) vom 13.12.1990 (BGBl. I S. 2746), zuletzt geändert durch Artikel 3 des Gesetzes vom 22. Juli 2014 (BGBl. I S. 1962)
6. Thüringer Landesplanungsgesetz (ThürLPlG) vom 11.12.2012 (GVBl. 2012 S. 401)
7. Thüringer Gesetz zum Schutz der Natur (Thüringer Naturschutzgesetz - ThürNatG) in der Fassung (Thüringer Naturschutzgesetz - ThürNatG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)
8. Thüringer Gesetzes- und Landesverordnung über Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und einstweilig sichergestellte Gebiete (ThürNatSchGebVO) in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.08.2006 (GVBl. S. 465), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)
9. Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) vom 29.07.2009 (BGBl. I S. 2542), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95)
10. Thüringer Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (ThürUVPG) vom 30.07.2007 (GVBl. S. 69), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17. Mai 2013 (GVBl. S. 71)
11. Thüringer Waldgesetz (ThürWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.06.2009 (GVBl 2009 S. 392)
12. Thüringer Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (ThürUVPG) vom 30.07.2007 (GVBl. S.85), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 17. Mai 2013 (GVBl. S. 71)
13. Thüringer Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung (ThürUVPG) vom 30.07.2007 (GVBl. S.85), zuletzt geändert durch Gesetz vom 17 Mai 2013 (GVBl. S. 71)
14. Thüringer Waldgesetz (ThürWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 10.06.2009 (GVBl 2009 S. 392)
15. Thüringer Wassergesetz (ThürWG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 18.08.2009 (GVBl 2009 S. 648)
16. Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (ThürAGBNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)
17. Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (ThürAGBNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)
18. Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (ThürAGBNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)
19. Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (ThürAGBNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)
20. Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (ThürAGBNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)
21. Thüringer Gesetz zur Ausführung des Bundesnaturschutzgesetzes (ThürAGBNatSchG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 30.08.2006 (GVBl. S. 421), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 29. August 2011 (GVBl. S. 277)

TEIL B TEXTLICHE FESTSETZUNGEN

Nr.	Festsetzung	Einstellplätze
A	PLANUNGSRECHTLICHE FESTSETZUNGEN	§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB i.V.m. § 16 BauNVO
1.	**ART DER BAULICHEN NUTZUNG** (§ 9 Abs. 1 Nr. 1 BauGB)	§ 1 Abs. 6 BauNVO
1.1	In WA 1, WA 2, WA 3.1 und WA 4 sind die gem. § 4 Abs. 3 Nr. 2 bis 5 BauNVO ausnahmsweise zulässigen Nutzungen nicht Bestandteil des Bebauungsplanes und somit unzulässig.	§ 1 Abs. 6 BauNVO
	MAßE DER BAULICHEN NUTZUNG	
2.1.1	GRUNDFLÄCHENZAHL / ZULÄSSIGEN ÜBERBAUUNG	
	In Bereich WA 4, und Grundbauser mit zwecks einer Überschreitung der zulässigen Höchstbetrages von max. 100 m² zulässig.	§ 19 Abs. 4 BauNVO § 19 Abs. 5 BauNVO
2.1.2	In den Bereichen WA 2, WA 3, WA 3.1 und WA 4 ist eine Überschreitung der zulässigen GRZ durch Grundflächen von Garagen und Stellplätzen nicht zulässig.	§ 19 Abs. 4 Satz 2 BauNVO
2.1.3	In den Bereichen WA 2, WA 3 sind oberirdische Stellplätze in einem maßgerechten Abstand von 3,00 m zu Straßenbegrenzungslinien zulässig.	§ 23 Abs. 3 BauNVO
	Überschreitungen der Grenzen der Stellplätze in einem maßgerechten Abstand von 3,00 m zu Straßenbegrenzungslinien sind unzulässig.	
	Planungsrechtl. Ziel: Sicherung der Verkehrsflächen und Übersichtlichkeit.	
	Planungsrechtl. Begründung: Verkehrsflächen sind in ihrer Funktionsfähigkeit zu sichern.	
2.2	**HÖHE BAULICHER ANLAGEN**	
2.2.1	Baugebiete (BE) aller Höhenfestsetzungen ist die Traufhöhe (TH) bzw. die Firsthöhe (FH) zulässig. Als Bezugspunkt für die Traufhöhe gilt der Schnittpunkt der Außenwand mit der Oberkante Straßenbegrenzungslinie.	§ 9 Abs. 1 Nr. 2 BauGB § 16 Abs. 2 Nr. 4 BauNVO
2.2.2	Die Sockelhöhe (SH) ist der Abstand zwischen Straßenbegrenzungslinie (BE) und der Oberkante Rohfußboden (OKR EG) ist auf max. 0,50 m (z.T. 0,3 m) begrenzt.	§ 16 Abs. 2 Nr. 3 BauNVO
2.2.3	Die Traufhöhe (TH) ist die Höhenlage der Schnittpunkte der Außenwand mit der Oberkante Dachhaut (OKD) (Dachhaut) (BE). Planungsrechtl. Ziel: Einhaltung der Höhe der Schnittpunkte der Dachhaut, bei Flachgeneigten Dächern (FD) mit der Oberkante Attikaabschlusswand, und der Straßenbegrenzungslinie.	§ 16 Abs. 2 Nr. 4 BauNVO
2.2.4	Bei geneigten Dächern sind gemessenen Dachneigung und Traufe und Firsthöhe in einer Höhe auszuführen.	
2.2.5	Dachaufbauten dürfen max. 2 Vollgeschosse aufweisen. Die Summe zwei Dachaufbauten darf die Dachbreite nicht überschreiten. Planungsrechtl. Ziel: Einhaltung der Höhe max. 2 Vollgeschosse zulässig. Die Summe zwei Dachaufbauten darf die Dachbreite nicht überschreiten.	§ 16 Abs. 2 Nr. 3 BauNVO
3	**NEBENANLAGEN**	§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB
3.1	Nebenanlagen sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig.	§ 14 Abs. 1 Satz 1 BauNVO
3.2	Garagen, Carports und Spielgeräte und Anlagen für erneuerbare Energien (Solaranlagen, Erdwärme) sind außerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen zulässig. Ausgenommen sind Einfriedungen, Mülltonnenboxen u.ä. Diese Anlagen sind auch im Vorgartenbereich zulässig.	§ 14 Abs. 1 Satz 3 BauNVO
4	**STELLPLÄTZE UND GARAGEN**	§ 9 Abs. 1 Nr. 4 BauGB
4.1	Stellplätze sind nur innerhalb der überbaubaren Grundstücksflächen, in den seitlichen Abstandsflächen und in den dafür vorgesehenen Flächen zulässig.	§ 12 Abs. 6 BauNVO
5	**VERKEHRSFLÄCHEN**	§ 9 Abs. 1 Nr. 11 BauGB
5.1	Mit der Verkehrsfläche besonderer Zweckbestimmung (Verkehrsberuhigter Bereich) sind die Straßen und Wege zu entwickeln.	§ 9 (Punkt)
6	**FLÄCHEN FÜR VORKEHRUNGEN ZUM SCHUTZ VOR SCHÄDLICHEN UMWELTEINWIRKUNGEN**	§ 9 Abs. 1 Nr. 24 BauGB
6.1	Zum Schutz vor Verkehrslärm sind in WA 4, Nord, dem Neubau weniger Einzelhäuser (Doppelhäuser, Reihen) Einzelhäuser, Ausgenommen sind Grundausgestaltung (vom der Ortsstraße Straße) und die sonstigen Räume (wie Schlafräume, Kinderzimmer, Arbeitszimmer, Wohnzimmer, Esszimmer, Besprechungsräume) mit Fenstern, die mit schallgedämmten Lüftungseinrichtungen ausgestattet sind. Ausnahmsweise können von diesen Festsetzungen abgewichen werden, wenn durch anderweitige Maßnahmen (z.B. Grundrissgestaltung, Anordnung der Aufenthaltsräume der Wohnungen) oder durch sonstige Maßnahmen (z.B. Schallschutzwände) gewährleistet ist, dass die Immissionsrichtwerte der TA Lärm für Allgemeine Wohngebiete (WA) eingehalten werden.	

B – GRUNDORDNUNGSRÄUME FESTSETZUNGEN

7	**FLÄCHEN UND MAßNAHMEN ZUM SCHUTZ, ZUR PFLEGE UND ZUR ENTWICKLUNG VON BODEN, NATUR UND LANDSCHAFT**	§ 9 Abs. 1 Nr. 20 BauGB
7.1	Die Fläche A 15 ist als Fläche mit naturnahen Gehölzbestand (Gehölzpflanzung) zu erhalten. Der Bestand (Neuzustand) ist zu entwickeln. Die vorhandenen Gehölze sind zu schützen und in die Planung zu integrieren. Ausgenommen sind die vor Ort Fällungen von nicht standortgerechten Gehölzen, wie Robinien, Hybrid-Pappeln, Fichten und ähnliche. Zusätzlich sind standortgerechte Gehölze zu pflanzen. Es sind einheimische Sträucher und Bäume zu verwenden. Planungsrechtl. Ziel: Erhaltung, z.T. u. verpflanzt, 16 – 18 cm Stammumfang 40 – 50 cm, z.T. verpflanzt oder 150, 60 – 100 Planungsrechtl. Begründung: siehe unter 3 Ergänzungsplanung	
7.2	Maßnahmen, der bei der Errichtung und Änderung von Gebäuden sind die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Brutmöglichkeiten aufgegriffen wird, ist in nutzbaren Zustand zu erhalten und vor der Vernichtung zu schützen. Ersatzweise sind Nistkästen anzubringen, sofern nicht Gebäudeteile wie Fledermaus- und Eulen- und Schwalbenschutz und Abdeckung mit den Vorgaben des Naturschutzes entsprechend vorhanden sind.	
7.3	Die Fläche A 16 ist als Fläche mit naturnahen Gehölzbestand (Gehölzpflanzung) zu erhalten. Der Bestand (Neuzustand) ist zu entwickeln. Die vorhandenen Gehölze sind zu schützen und in die Planung zu integrieren. Es sind einheimische Sträucher und Bäume zu verwenden. Planungsrechtl. Ziel: Erhaltung, z.T. u. verpflanzt, 16 – 18 cm Stammumfang 40 – 50 cm, z.T. verpflanzt oder 150, 60 – 100 Planungsrechtl. Begründung: siehe unter 3 Ergänzungsplanung	
7.4	Maßnahmen, der bei der Errichtung und Änderung von Gebäuden sind die gesetzlichen Vorgaben bezüglich der Brutmöglichkeiten aufgegriffen wird, ist in nutzbaren Zustand zu erhalten und vor der Vernichtung zu schützen. Ersatzweise sind Nistkästen anzubringen, sofern nicht Gebäudeteile wie Fledermaus- und Eulen- und Schwalbenschutz und Abdeckung mit den Vorgaben des Naturschutzes entsprechend vorhanden sind.	
8	**ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN**	§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB
8.1	Maßnahme A 6 Anpflanzung der Baugrundstücke und je 2 Stellplätze sowie je 200 m² Nutz. Flurstücke ein hochstämmiger Baum 2,5; Verschattungen in einer Mindestgröße von 150 cm, z.T. 60 – 100 cm sind einzupflanzen. Es sind dauerhaft zu unterhalten und bei Abgang zu ersetzen. Planungsrechtl. Ziel: Einhaltung, z.t verpflanzt, 16 – 18 cm Stammumfang	
8.2	Maßnahme A 7 Erhaltung der zahlreichen Gehölzgebietsgehölze sind in die Planung zu integrieren. Es sind einheimische Sträucher und Bäume zu verwenden. Schutzmaßnahmen, die Entwicklung, mehrreihige Hecke anzulegen. Die Pflanzung ist dauerhaft zu unterhalten und bei Pflanzung zu integrieren. Es sind einheimische Sträucher und Bäume zu verwenden. Schutzmaßnahmen, die Entwicklung, mehrreihige Hecke anzulegen. Die Pflanzung ist dauerhaft zu unterhalten und bei Abgang zu ersetzen. Planungsrechtl. Ziel: Einhaltung, z.t verpflanzt, 16 – 18 cm Stammumfang Planungsrechtl. Begründung: siehe unter 3 Ergänzungsplanung	§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB i.V.m. § 15 Abs. 4 BauGB
8.3	Maßnahme A 8 Anpflanzung der Baugrundstücke und je 2 Stellplätze sowie je 200 m² Nutz. Flurstücke ein hochstämmiger Baum 2,5; Verschattungen in einer Mindestgröße von 150 cm, z.T. 60 – 100 cm sind einzupflanzen. Es sind dauerhaft zu unterhalten und bei Abgang zu ersetzen. Planungsrechtl. Ziel: Einhaltung, z.t verpflanzt, 16 – 18 cm Stammumfang Planungsrechtl. Begründung: siehe unter 3 Ergänzungsplanung	
8.4	Maßnahme A 9 Die öffentliche Grünfläche mit der Zweckbestimmung Spielplatz ist mit einer Mindestgröße von 1.000 m² herzustellen. Es sind mindestens 3 Spielgeräte, 1 Sitzgruppe, 1 Sandspielbereich, 1 Wasserspielbereich, 1 Schaukel, 1 Rutsche, 1 Klettergerüst, 1 Balancierbalken, 1 Reck, 1 Steinhügel und 1 Grillplatz zu errichten. Es sind Sträucher und Bäume zu pflanzen. Es sind dauerhaft zu unterhalten und bei Abgang zu ersetzen. Planungsrechtl. Ziel: Einhaltung, z.t verpflanzt, 16 – 18 cm Stammumfang Planungsrechtl. Begründung: siehe unter 3 Ergänzungsplanung	
9	**ANPFLANZEN VON BÄUMEN, STRÄUCHERN UND SONSTIGEN BEPFLANZUNGEN**	§ 9 Abs. 1 Nr. 25 a BauGB
9.1	Maßnahme A 10 Anpflanzung der Baugrundstücke und je 2 Stellplätze sowie je 200 m² Nutz. Flurstücke ein hochstämmiger Baum 2,5; Verschattungen in einer Mindestgröße von 150 cm, z.T. 60 – 100 cm sind einzupflanzen. Es sind dauerhaft zu unterhalten und bei Abgang zu ersetzen. Planungsrechtl. Ziel: Einhaltung, z.t verpflanzt, 16 – 18 cm Stammumfang Planungsrechtl. Begründung: siehe unter 3 Ergänzungsplanung	
10	**Fenster**	§ 83 Abs. 1 Nr. 1 ThürBO
10.1	Fenster und Türen von Gebäuden ohne seitlichen Grenzabstand sind entweder zu verglasen.	
11	**Art, Gestaltung und Höhe von Einfriedungen und Stützmauern und Anlagen der öffentlichen Straßenverkehrsfläche**	§ 83 Abs. 1 Nr. 4 ThürBO
11.1	Einfriedungen sind nur als natürliche Hecken oder Drahtzäune zulässig. Sie sind mit einheimischen Sträuchern zu bepflanzen. Stützmauern sind in einer Höhe bis max. 50 cm über der Straßenbegrenzungslinie zulässig. Sie sind mit Gemeinen und jeweils am Anfang und am Ende der Mauer senkrecht zur Verkehrsfläche.	
12	**Private Müllsammelanlagen / Containerstellplatz**	§ 83 Abs. 1 Nr. 4 ThürBO
12.1	Bewegliche Abfallbehälter sind von ihrer Seiten Straßenbegrenzungslinie durch Hecken, Mauern, angrenzenden Vorbereiche aus einzufügen. Sie sind Einfriedungen sind ausschließlich durch Hecken und Sträucher herzustellen.	

C – ÖRTLICHE BAUVORSCHRIFTEN

1	**Dächer**	§ 83 Abs. 1 i.V. mit Abs. 4 ThürBO
1.1	Die Nebenanlagen und Garagenbauten sind mit Satteldächern auszuführen. Es sind Dachneigungen zwischen 20 und 30 ° zulässig.	
1.2	Dachaufbauten sind zulässig, wenn sie insgesamt 50 % der Dachlänge nicht überschreiten.	
1.3	Dachaufbauten sind unzulässig sind bis zu einem Abstand von 1,5 m zum Ortgang zulässig.	
1.4	Photovoltaik- oder Solaranlagen sind zulässig.	
2	**Fassaden**	§ 83 Abs. 1 Nr. 1 ThürBO
2.1	Fassaden von Gebäuden ohne seitlichen Grenzabstand sind entweder zu verglasen.	
3	**Art, Gestaltung und Höhe von Einfriedungen und Stützmauern und Anlagen der öffentlichen Straßenverkehrsfläche**	§ 83 Abs. 1 Nr. 4 ThürBO
3.1	Einfriedungen sind nur als natürliche Hecken oder Drahtzäune zulässig. Sie sind mit einheimischen Sträuchern zu bepflanzen. Stützmauern sind in einer Höhe bis max. 50 cm über der Straßenbegrenzungslinie zulässig. Sie sind mit Gemeinen und jeweils am Anfang und am Ende der Mauer senkrecht zur Verkehrsfläche.	

D EMPFEHLUNGEN

Gehölzarten

Bäume 1. Ordnung
Acer platanoides (Spitzahorn)
Acer pseudoplatanus (Bergahorn)
Fagus sylvatica (Rotbuche)
Quercus robur (Stieleiche)
Quercus rubra (Roteiche)
Tilia platyphyllos (Sommerlinde)

Bäume 2./3. Ordnung
Acer campestre (Feldahorn)
Carpinus betulus (Hainbuche)
Prunus avium (Vogelkirsche)
Prunus mahaleb (Steinweichsel)
Prunus padus (Traubenkirsche)
Sorbus aucuparia (Vogelbeere)
Sorbus intermedia (Schwedische Mehlbeere)
Sorbus torminalis (Elsbeere)

Sträucher
Cornus mas (Kornelkirsche)
Cornus sanguinea (Roter Hartriegel)
Corylus avellana (Hasel)
Crataegus laevigata (Zweigriffliger Weißdorn)
Crataegus monogyna (Eingriffliger Weißdorn)
Euonymus europaeus (Pfaffenhütchen)
Ligustrum vulgare (Liguster)
Lonicera xylosteum (Gemeine Heckenkirsche)
Prunus mahaleb (Steinweichsel)
Prunus spinosa (Schlehe)
Rhamnus catharticus (Echter Kreuzdorn)
Rosa canina (Hundsrose)
Rosa arvensis (Ackerrose)
Rosa rubiginosa (Weinrose)
Sambucus nigra (Schwarzer Holunder)
Sambucus racemosa (Hirschholunder)

Ziersträucher
Amelanchier ovalis (Gemeine Felsenbirne)
Berberis vulgaris (Berberitze)
Chaenomeles japonica (Scheinquitte)
Deutzia spec. (Deutzie in Arten)
Forsythia intermedia (Forsythie)
Lonicerum xylosteoides (Zwerchfelcher Gärtnegen)
Philadelphus coronarius (Falscher Jasmin)
Lonicera tatarica (Tat. Heckenkirsche)
Potentilla fruticosa (Fingerstrauch)
Potentilla fruticosa (Fingerstrauch)
Rhus aplenum (Alpen-sitkamimbeere)
Ribes alpinum (Alpen-Johannisbeere)
Rosa spec. (Wildrosen in Arten)
Spiraea spec. (Spierstrauch)
Symphoricarpos albus (Schneebeere)
Syringa vulgaris (Flieder)
Viburnum opulus (Gemeiner Schneeball)
Weigelia florida (Weigelie in Arten, Sorten)
Weigelia florida (Weigelie)

Begründung
Die Pflanzung der Bäume und Sträucher hat im Herbst oder Frühjahr bei Frostfreiheit nach DIN 18915 und DIN 18916 zu erfolgen.
Bäume und in der mittleren Pflanzreihe zu setzen. Sträucher je Art sind in kleinen Gruppen zu pflanzen. Die Pflanzabstände sind mit 1,0 m und 1,5 m, bei Hecken Baumreihen 2 m zulässig.

Verbissschutz
Bei Gehölzpflanzungen sind gegen Wildverbiss zu schützen.

Bodenarbeiten
Bei Bodenarbeiten Bodenarbeiten im Landschaftsbau sind die Vorgaben DIN 18915 zu beachten.

Festsetzungen- und Erläuterungsgrafiken
Die Festsetzungen und Erläuterungsgrafiken der Pflanz- und Baumaßnahmen ist entsprechend der DIN 18915 bis der 277 und DIN 18916 Pflanzen und Pflanzarbeiten, DIN 18920 Vegetationstechnik und entsprechte sind bis zu einer Pflegeschnitte sollen nur in zwischen Abständen durchgeführt.

E HINWEISE

§ 9 Abs. 6 BauGB

1. Der Stadtrat der Stadt Arnstadt hat mit Beschluss Nr. 2015/0545 am 23.09.2015 die Aufstellung der Ersatzmaßnahmen beschlossen.

2. Der Stadtrat hat am 23.09.2015 mit Beschluss Nr. 2015/0550 die 2. Änderung des Bebauungsplanes, Wohngebiet "Wohnen mit Wachsenburgblick" als Satzung zur Aufstellung des Bebauungsplanes, § 33 Abs. 1 BauGB (vom 23.09.2015 bis 26.10.2015 [inkl.]) als

SATZUNG BESCHLOSSEN.

Für die Richtigkeit der vorliegenden Satzung: 1. bis 12.

Arnstadt, den 01.08.2017

gez. Hoffmann
Bürgermeister

Die 2. Änderung des Bebauungsplanes Wohngebiet "Wohnen mit Wachsenburgblick" als Satzung zur Aufstellung des Bebauungsplanes, § 33 Abs. 1 BauGB wird hiermit ausgefertigt und ist der Rechtsaufsichtsbehörde vorgelegt worden. Der Satzung wurde nicht beanstandet.

Arnstadt, den 04.09.2017

gez. Nonne
Die Ass.-Kraus

3. Bekanntmachung

Die Übereinstimmung des textlichen und zeichnerischen Inhalts dieses Bebauungsplanes mit den Willen der Stadt Arnstadt sowie die Einhaltung des gesetzlich vorgeschriebenen Verfahrens zur Aufstellung des Bebauungsplanes wird hiermit bestätigt. Der Bebauungsplan Wohngebiet "Wohnen mit Wachsenburgblick" als Satzung zur Aufstellung des Bebauungsplanes wird hiermit ausgefertigt.

AUSFERTIGUNG

Arnstadt, den 11.09.2017

gez. Hoffmann
Bürgermeister

4. Bekanntmachung

Die 2. Änderung des Bebauungsplanes Wohngebiet "Wohnen mit Wachsenburgblick" als Satzung zur Aufstellung des Bebauungsplanes, § 33 Abs. 1 BauGB ist mit Beschluss Nr. 2015/0550 vom 23.09.2015 der Stadtrat der Stadt Arnstadt und deren Ortsteile Nr. 8/2015 vom 18.09.2015 mit dem Hinweis ortsüblich bekannt gemacht, dass Anmeldungen während der Auslegungsfrist angemeldet werden können.

Mit dieser Bekanntmachung wurde die 2. Änderung des Bebauungsplanes Wohngebiet "Wohnen mit Wachsenburgblick" am Eigentümer rechtsverbindlich.

RECHTSVERBINDLICH

Arnstadt, den 18.09.2017

gez. Hoffmann
Bürgermeister

7. Parken

Der Parken ist innerhalb der Wochenmarktstrichen unzulässig. Der private Stellplatzmarkt ist auf dem Privatgrundstück zu errängen.

8 Gestrüppbauer

Die Gestrüppbauer sind ausschließlich im Winter (Oktober bis Februar durchzuführen.

9 Erdschutzblatt

Bei Erdarbeiten und Gründungen und Baugrundeinbringungen, Grundwasserverunreinigungen, geologischen Auffälligkeiten sowie größere Baugruben sind der Thüringer Landesanstalt für Umwelt und Geologie Gelegenheit zur Dokumentation der geologischen und bodenkundlichen Aufnahme zur Dokumentierung des Kenntnisstandes über das Gebiet erfolgen

10 Bodenschutz

Bei Bodenarbeiten sind die Vorgaben des Bodenschutzes durch die Behörden oder durch das beauftragte Unternehmen zu beachten. Bei Bodenarbeiten sind die Vorgaben Thüringer Verordnung zum Bodenschutz unverzüglich zu verständigen.

11 Verbot von Gülle/ Dünger

Das Verbot von Gülle/ Jauche/ Dünger oder Pflanzenschutzmitteln ist unzulässig.

12 Verschiedene Regelungen

Die erforderliche Regenwasser ist auf dem jeweiligen Baugrundstück zu versickern. Die Versickerung ist durch eine Bodenuntersuchung zu prüfen. Die Versickerungsanlagen ist möglich. Siehe dazu Begründung Pkt 12)

VERFAHRENSVERMERKE

1. Die 1. Änderung des Bebauungsplanes „Wohnen mit Wachsenburgblick" – räumliche Erweiterung wurde mit Bekanntmachung im „Amtlichen Ausrufer" Amtsblatt für die Stadt Arnstadt und deren Ortsteile Nr. 09/2013 vom 18.09.2013 bekanntgemacht.

2. Der Stadtrat Arnstadt hat am 11.09.2014 mit Beschluss Nr. 2014/0503 über die Anregungen und Hinweise aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und Behördenbeteiligung sowie der Stellungnahme der Öffentlichkeit beschlossen. Die Ergebnisse sind mitgeteilt worden.

3. Der Billigung des Vorentwurfs erfolgte in der Stadtratssitzung am 19.12.2013. Mit Bekanntmachung im „Amtlichen Ausrufer" Amtsblatt für die Stadt Arnstadt und deren Ortsteile Nr. 01/2014 vom 15.01.2014 wurde vom 25.01.2014 bis 28.02.2014 durchgeführt.

4. Die von der Planung betroffenen Behörden und sonstigen Träger öffentlicher Belange wurden gemäß § 4 Abs.1 BauGB mit Schreiben vom 11.12.2013 zur Abgabe einer Stellungnahme aufgefordert.

5. Der Stadtrat Arnstadt hat am 11.09.2014 mit Beschluss Nr. 2014/0503 über die Anregungen und Hinweise aus der Öffentlichkeitsbeteiligung und Behördenbeteiligung sowie der Stellungnahme der Öffentlichkeit beschlossen. Die Ergebnisse sind mitgeteilt worden.

6. Der gemäßigte Entwurf der Bebauungsplanes einschließlich Textfestsetzung hat gemäß § 3 Abs. 2 Satz 1 BauGB mit Begründung und Umweltbericht nach § 2a BauGB in der Zeit vom 25.03.2017 bis 28.04.2017 zu jedermanns Einsicht öffentlich ausgelegen.

Ort und Dauer der öffentlichen Auslegung wurden gemäß § 3 Abs. 2 Satz 2 BauGB mit dem Hinweis ortsüblich bekannt gemacht, dass Anregungen während der Auslegungsfrist angemeldet werden können.

Pflegeschnitte sollen nur in zwischen Abständen durchgeführt.

7. Der Stadtrat der Stadt Arnstadt hat mit Beschluss Nr. 2017/0545 am 22.06.2017 die Auslegung der eingegangenen Anregungen beschlossen.

8. Der Stadtrat Arnstadt hat am 11.09.2017 mit Beschluss Nr. 2017/0550 die 2. Änderung des Bebauungsplanes, Wohngebiet "Wohnen mit Wachsenburgblick" als Satzung zur Aufstellung des Bebauungsplanes, § 33 Abs. 1 BauGB (vom 23.09.2015 bis 26.10.2015 [inkl.]) als

SATZUNG BESCHLOSSEN.

Für die Richtigkeit der vorliegenden Satzung: 1. bis 12.

Arnstadt, den 01.08.2017

gez. Hoffmann
Bürgermeister

Die 2. Änderung des Bebauungsplanes Wohngeb